

1. 192


 Karsburg: d. 25. 05.
Killing. 16

Lieber Selighe!

Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen sofort zu
antworten; nämlich um Ihnen meine besten Glückwünsche
auszusprechen. Da einstimmige Vorträge sich denn doch
außerordentlich Erfolg haben. Hoffentlich wird Ihre Ernennung
nur nicht zu lange aufgeschoben werden durch die bade-
nische Zuspätkommenheit der politischen Verhältnisse! Dass Sie ganz
Präsidenten & Ihre Classe in der Akademie ernannt worden
sind, ist auch sehr schön, nicht sowohl für Sie als für
die Erwählenden. Und im Grunde bedeutet eine überwältigende
Majorität gegen eine ganz kleine Minorität oft mehr als
Einstimmigkeit; gerade das eine u. d. andere sich widersetzt nicht,
verstärkt die Bedeutung der Majorität, während Einstimmigkeit
manchmal ohne Bedenken zu Stande kommt. Denn es
eigen ist es ^{fast} selten, wenn Abstimmungen, bei denen Einstimmigkeit
gefordert wird (z. B. bei Ehrenpromotionen); da wird wohl einerseits
ja, als drei bisher mit „nein“ stehend, aber man will doch
nicht das Odium auf sich nehmen, etwas zu verhindern, das
die ganze Majorität oder auch nur ein Teil der Abgeordneten
wünscht.

Dass Sie von Herrn Kuhnigk Dank bekommen, ist jedenfalls ein Stück
allererster Ranges. Ich begreife gar nicht, wie Sie es bei dem
zeitraubenden ^{ihren} und darüber hinaus auszusprechenden Entschaffen
noch so viel studieren und so viel schaffen konnten! Dass Ihnen

ich ~~da~~ hier hieß!

Wenn ich ~~für~~ Sachen schreiben, die englisch zu erklären sollen, so habe ich es mit dem Stil auch nicht genau, ja erlaube mir Übersetzer zu werden. Die Arbeit auch weniger gut besprochen. Was von solchen Sachen mehrer auch deutsch erschienen ist, habe ich nachträglich ~~noch~~ auch durchgesehen, aber nichts bleiben unter solchen Umständen jenen des früheren Zustandes.

Der Verlust eines Mannes wie des Grafen Künig muß Sie sehr berühren. Ich würde gar nicht, daß er Ihnen so nahe gestanden hat. Ein überaus guter, wahrhaft tugendhafter Mann! das ist ein Lob! Übrigens enthält Jacob, der doch gar wohl zum Überstreichen ins Leben geeignet ist, über ~~den~~ Künig, ~~etwas~~ als Mann der Wissenschaft, sehr günstig, wenn ich mich nicht sehr irre. Mir liegen die phil. Studien jetzt ganz fern. Vor 45 Jahren war's anders, aber ich habe fast alles vergessen. Wohl, ich hätte damals statt des Türkischen (das mich ^{fast} übergenug als Linguisten interessierte) Aramisch getrieben!

Eben erhalte ich D.H. Müller's neues Mohr- u. Sygath-Band. Wenn man das nur so nach dem Komme wie eine arab. Erzählung! Das Zeug reicht auch sehr, und doch wie viel sich kostet das, und wie wenig bleibt davon im Gedächtnis! Wenn falls hat sich M. durch sie auf dem hohen Sprachbau bezüglichen Platz ein sehr großes Verdienst erworben!

M/ Frau grüßte bestens.

Stets

W. H. Müller